



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bittu**.  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Ede Fischplatz**.  
Filiale: **Timisoara-Josessstadt, Str. Bratianu 30**.  
Telefon: **Arad 16-39**. —: **Telefon Timisoara 21.82**.

Bezugspreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 117.

Arad, Mittwoch, den 6. Oktober 1937.

18. Jahrgang.

### Einberufung der Reservisten zu den Königsmänuvern.

Bucuresti. Im gestrigen „Monitor Oficial“ ist der Ministerratsbeschluss erschienen, laut welchem der Kriegsminister ermächtigt wird, zu den Königsmänuvern die Reservisten der Jahrgänge 1930, 1929 und 1928 einzuberufen. Wieviel Mann der einzelnen Jahrgänge einberufen werden, ist den Militärbehörden anheimgefallen.

### Tschechisches Blatt für Rückgabe der deutschen Kolonien.

Prag. Das Blatt „Narodna Politika“ tritt in einem längeren Aufsatz für die Rückgabe der Kolonien an Deutschland ein, wodurch der europäische Frieden gesichert werden könnte. Es geschieht zum erstenmal, daß ein tschechisches, nationales Blatt für die Rückgabe der deutschen Kolonien eintritt.

### Baida verschenkt die Ministerpräsidentenschaft

Bucuresti. Alexandru Baida, Präsident der Rumänischen Front, macht wieder von sich reden, da er dem gewesenen Ministerpräsidenten Mironescu die Ministerpräsidentenschaft angetragen hat. — In dieser schweren Zeit wirkt es einigermaßen erheitend, daß Baida etwas anbietet, worüber er selbst nicht verfügt.

### Hitler — Gast des italienischen Königs

London. Wie „Daily Mail“ meldet, wird Hitler den Besuch Mussolinis schon am 28. Oktober in Rom erwidern. Da Hitler in seiner Eigenschaft als Staatsoberhaupt seinen Römerbesuch machen wird, wird er Gast des Königs sein.

### England u. Rußland beliefern China

Schanghai. Gestern besetzten die Japaner bei Schanghai 5 strategisch wichtige Punkte. In der Nähe des Hafens von Kanton haben die japanischen Flieger ein großes chinesisches Schlachtschiff versenkt und ein anderes schwer beschädigt. Dasselbe zielten sie auch an der Mündung des Yangtschekflusses. Laut Lokaler Meldung, wird die chinesische Armee hauptsächlich durch Sowjetrußland und England mit Kriegsmaterial beliefert. In den letzten Tagen landeten 11 große englische Lastdampfer mit Kriegsmaterial in chinesischen Häfen.

### Zeitgerechter Wink für

# Deutsche Notäre, die nicht deutsch sprechen wollen

## Bittere Klagen der Schwäbischen Dorfbevölkerung, die zum Denken Anlaß geben.

In letzter Zeit gehen uns aus so manchen reindeutschen Gemeinden, wo wir noch deutsche Notäre haben, Klagen zu, die oft haarsträubend sind und unter allen Umständen abgestellt werden müssen. Wohl sind den Gemeindevoten, genau so wie allen anderen Amtspersonen durch verschiedene, manchmal sogar ungeschickliche Verordnungen und Vorschriften Hände und Füße gebunden. Bei etwas gutem Willen kann aber so mancher Gemeindevoter es erreichen, daß nicht nur seine Vorgesezten, sondern auch der Gemeinderat und nicht zuletzt die Dorfbevölkerung mit ihm zufrieden sei. Als Beispiel, wie es nicht sein sollte, führe ich hier zwei Fälle an, ohne den betreffenden Gemeindevoter zu beschuldigen oder deshalb an den Pranger zu stellen, weil dies kein Einzelfall ist und in vielen Gemeinden vorkommt.

Einer schwäbischen Gemeinde ist es nach langem, schweren Kampf gelungen, denjenigen deutschen Notär zu erhalten, den man sich schon längst

gewünscht hatte. Die Freude dauerte nicht lange und heute gibt es allerlei Klagen gegen den seinerzeit so sehr Erwünschten.

Vor allem beklagt man sich darüber, daß der Herr Notär als deutscher Mann mit der deutschen Dorfbevölkerung „amtlich“ nur rumänisch spricht und sich durch einen Dolmetscher (zum Lachen ist es direkt) die eventuellen Wünsche oder Beschwerden eines solchen Landsmannes, der die Staatssprache nicht beherrscht, übersetzen läßt...

Die Gemeinderatsprotokolle werden nur rumänisch vorgelesen und der Gemeindevoter muß dann diese dem Gemeinderat übersetzen, bzw. eventuelle Bemerkungen dazu, die seitens der Mitglieder gemacht werden, wiederum dem Herrn Notär in der Staatssprache übersetzen. Dies bringt natürlich so manche Gemeinderatsmitglieder und insbesondere Dorfleute, die doch den deutschen Notär

aus der Vergangenheit kennen, in höchste Aufregung.

Daß man auch anders „amtieren“ kann, beweist z. B. — nennen wir den Namen direkt heraus — der rasseromänische Notär namens Darbulescu in der Gemeinde Bogarosch. Herr Darbulescu beherrscht, was auch laut Gesetz richtig ist, als Notär einer deutschen Gemeinde die Sprache der Bevölkerung. Auch er liest das in der Staatssprache verfaßte amtliche Protokoll etc. dem Gemeinderat vor, übersetzt dann aber alles in die deutsche Sprache, fragt die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates, ob sie alles verstanden haben, oder über einzelne Punkte noch Aufklärung wünschen.

Er spricht mit jedem Menschen, der ins Gemeindehaus zu ihm kommt und die Staatssprache nicht beherrscht, in der deutschen Sprache,

ist den Leuten gegenüber bereit zuvorkommend, daß sich die Bogaroscher keinen besseren Notär wünschen und höchst zufrieden mit ihrem rasseromänischen sind, während dies in anderen Gemeinden mit den deutschen Notären nicht immer der Fall ist.

Es wäre angebracht, daß unsere deutschen Notäre, derenwegen wir Zeitungen und unsere Politiker so manche Kämpfe ausfechten mußten, nicht päpstlicher sein wollen, als der Papst selbst.

Keinem wird die Zunge abbrechen und auch keiner wird seine Stelle verlieren, wenn er den bisher eingenommenen hohen Standpunkt aufgibt u. dem Volke gegenüber freundlich ist und jenes gute Beispiel befolgt, welches wir hier von dem rasseromänischen Notär der Gemeinde Bogarosch schilderten.

Man erleichtert dadurch uns Zeitungen erstens den Kampf für unsere deutschen Notäre und schließlich kann es doch nie schaden, wenn man sich mit der Dorfbevölkerung gut hält und nicht so denkt, wie der unbankbare Sohn dem Vater gegenüber, der erscheinbar nicht mehr benötigt, weil er ja auf der Welt ist. Man kann nämlich nie wissen, wie wieder einmal auch die Dorfbevölkerung darüber gefragt wird, ob sie mit ihrem deutschen Notär zufrieden ist. Es wird dann schwer fallen, für einen Notär kompetenten Ortes Stellung zu nehmen, der im Dorf bereit unbeliebt ist, daß man sagt: nur weg mit ihm, auch dann, wenn er ein Deutscher ist.

### Deutscher Protest in London

wegen Beschimpfung Hitlers und Mussolinis.

Berlin. In ganz Deutschland erregte die Rede des Abgeordneten der englischen Arbeiterpartei Alfred Barnes, die er im Zusammenhange mit Mussolinis Besuch in einer Versammlung der Arbeiterpartei zu Eastham hielt, die tiefste Empörung. Der Abgeordnete bezeichnete in einer äußerst scharfen Rede Hitler und Mussolini unter anderem als Gangster. Die ganze deutsche Presse protestiert gegen diesen Ton aufs heftigste und erblickt

darin ein trauriges Beispiel dafür, wie weit in England der Widerstand gegen den Kommunismus nachgelassen hat. Die Engländer, schreiben die Blätter, geben nichts mehr auf ihre berühmte Höflichkeit, die bisher ihr Stolz war.

Laut amtlicher Berliner Meldung legte Botschafter von Ribbentrop im englischen Außenamt gegen diese Rede schärfsten Protest ein.

### Gewesener Minister gegen Minderheitenhaß

Bucuresti. Der gew. Minister Junian, Präsident der radikalgarantistischen Partei, befaßte sich bei einer Versammlung in Lergu Jiu mit der Minderheitenfrage. Es könne kein einziger Beweisgrund erbracht werden für die Notwendigkeit einer Völkerei des Hasses gegenüber den Minderheiten, erklärte Junian.

Er habe schon öfters erklärt, sagte Junian, daß es auch ihm und jedem Rumänen vielleicht angenehmer wäre, wenn alle Bürger dieses Landes rumänisch-böhmischer Abstammung wä-

ren. Das Schicksal habe es aber anders gewollt und diesem Schicksal gegenüber habe man auch die Verpflichtung übernommen, mit den Minderheiten harmonisch zusammenzuleben. Dies fordere die Menschlichkeit und vor allem das höhere Interesse des Staates. Wenn man das Rasseromänentum staatlicherseits unterstützen wolle, damit es den Konkurrenzkampf gegen die anderen Nationalitäten aufnehmen kann, so müsse dies durchaus im Rahmen der Gesetzlichkeit geschehen.

### Neue Zusatzsteuer für Haus- und Feldbesitzer



Bucuresti. In einem neuen Dekretgesetz werden sämtliche Haus- und Feldbesitzer mit einer Zusatzsteuersteuer von 0,3 Prozent nach ihrem Einkommen belastet.

Die aus der neuen Steuer einfließenden Beträge werden zur Deckung der Kosten bei Einführung des Grundbuchs im Altreich verwendet

### Wojteler Maistrodenanlage abgebrannt

Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Lei.

Wie aus Delta berichtet wird, ist in der Nachbargemeinde Wojtel die Maistrodenanlage M. G., deren Hauptaktionär Franz Reib ist, samt einem ganz neuen Hammerstrotzer und 25 Waggons Mais abgebrannt.

Der Schaden beläuft sich auf 1 1/2 bis 2 Millionen Lei. Die Anlage war hoch verschert. Die Entstehungsbursache konnte nicht ermittelt werden.

**Für Herbst und Winter!**

## Herrenstoffe

für Anzüge, Ueberzieher und Wintermäntel am billigsten im größten Spezialgeschäft

### Rabang & Schneider

Timisoara I, Piata Bratiana, Kolozs im bischöflichen Palais.

## Manius königstreue Erklärungen



Bucuresti. Wie bekannt, wird Maniu durch seine politischen Gegner immer wieder als Republikaner hingestellt. Im Zusammenhange damit suchte der Schriftleiter des Bucurestier Blattes „Strajerul“ Maniu in seinem Badaciner Heime auf, wo es ihm auflag, daß das Bildnis König Karl II. im Arbeitszimmer Manius aufgestellt sei.

Der Redakteur, namens Tagleanu richtete daraufhin die direkte Frage an Maniu: „Herr Präsident, Sie werden republikanischer Empfindungen

bezeichnet, dennoch sehe ich in Ihrem Zimmer das Bild seiner Majestät. Wie ist das mit der Beschuldigung zu vereinen?

Maniu antwortete darauf: „So viel Böses ich Seiner Majestät wünsche, so viel möge der liebe Herrgott mir und den Mitgliefern meiner Familie geben. War vielleicht nicht ich derjenige, der als Ministerpräsident dem Herrscher vorbehaltlos die Hilfe gewährt habe, damit er den Thron von Großromänen bestiegen könne? Ich arbeite aus voller Kraft daran, daß Seine Majestät mich und die Reinheit meiner Absichten verzehe.“

### Kurze Nachrichten



Bei der Bucurestier Handelskammer können nur solche Kaufleute oder Gewerbetreibende als Firmen eingetragen werden, die mittels Zeugnisse nachweisen, daß sie römische Staatsbürger sind, oder als Ausländer im Weltkrieg an Seiten Romaniens kämpften.

Der Finanzminister hat den Universitäten, den Musik- und Kunstakademien 6 1/2 Millionen Lei zur Verteilung unter bedürftigen Studenten zur Verfügung gestellt.

Die Generaldirektion der CFR hat ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die Rechner in den Speisewaggons anstatt 10% in der Zukunft 15% als Trinkgeld rechnen dürfen.

Ehrendomherr Franz Kristofcsak feierte am 3. Oktober die 40. Jahreswende seiner Pfarrtätigkeit in der Gemeinde Albeschewowa.

### Arztliche Nachricht.

\*) Dr. Mircea ordnet wieder, Arab, Str. Mircea Stanescu 2/a.

Ein Lokotter Verlagshaus hat beschlossen, eine Tageszeitung von zumindest 25.000 Stück auf Selbe drucken zu lassen, die kaum teurer ist als das Papier.

Laut Verordnung des Ackerbauministeriums müssen in Zukunft auch die Winzer eine Befähigungsprüfung ablegen, freilich in der Staatsprache.

Das Justizministerium wies die Gesuche von 40 römischen Bauern aus dem Kom. Satu-Mare zur Romanisierung ihrer magyarisierten Namen zurück, weil diese die Namen Bratianu, Latarescu, Titulescu und ähnliche aufnehmen wollten.

In das Geschäft des Araber Kaufmanns Hermann Grünberger wurde Samstag Nacht eingebrochen. Die Diebe schleppten Waren im Werte von 15.000 Lei mit sich.

In der Araber Artilleriekaserne wurde der aus der Gemeinde Ociu (Kom. Arab) gebürtige Soldat Ioan Gornik vom Pferd geschlagen und so unglücklich getroffen, daß er nach halbstündigem Leiden gestorben ist.

In Neppendorf bei Sibiu-Hermannstadt brannte eine Strohdurche des dortigen Einwohners Michael Thell Nr. 885 infolge böswilliger Brandstiftung ab.

\*) Die „Vulcan“-Maschinenfabrik der Schapira-Gruppe, die früher Inhaber der Araber „Astra“ und Satmarer „Union“-Fabrik waren, erhielten von der Woffpartassa ein Darlehen von 36 Millionen Lei. Das Darlehen wurde durch eine Forderung der Fabrik an die CFR gedeckt.

Die reichsdeutsche Fürstin Regina Lagis trat als Kondukteurin auf der Fluglinie Brüssel-Prag in den Dienst einer Luftfahrtgesellschaft.

In den Vereinigten Staaten gibt es 17 Städte mit dem Namen Paris. Wie bekannt, gibt es ein Paris auch in Bessarabien bei Zarutino.

In Subani (Kom. Baki) fielen 44 Wohnhäuser und zahlreiche Wirtschaftsgebäude einem Brand zum Opfer, der durch spielende Kinder verursacht wurde.

Das Schourgericht von Amara (Westen) verurteilte 5 italienische Arbeiter, die fünf Eingeborene ermordeten und beraubten zum Tode. Das Urteil wurde öffentlich vollstreckt.

Durch einen Waldbrand im Staate Wyoming (Amerika) sind 8 Arbeiter, die sich an den Wärdarbeiten beteiligten, ums Leben gekommen und mehrere wurden schwer verletzt.

### Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkschub

And schmerzliche Krankheiten die sehr verbreitet sind und in verschiedenen Erscheinungsformen auftreten. Schmerzen, die in den Gliedern und Gelenken auftreten, geschwollene Gelenkskapseln, verkrampfte Hände und Füße, Stechen, Krämpfe und Schwellen in allen Körperstellen, ja sogar das Nachlassen der Sehnen sind die Symptome der Gicht und der rheumatischen Erkrankung. So verdrängen die Schmerzen die Kraft und so viele Bekämpfungsmethoden und Arzneien, Präparate und Salben empfiehlt man den leidenden Kranken gegen die Schmerzen. Die meisten von diesen Präparaten helfen nicht, sie lindern höchstens die Schmerzen. Demgegenüber ist das ANODIN HOIL-LINIMENT das zuverlässigste Schmerzmittel bei den angeführten Krankheiten, denn die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Arzneibehandlungen garantieren seine vorzügliche Wirkung.

Das Anodin Heil-Einiment enthält das sachgemäß verarbeitete Schagitt der Eichenrinde und Arnika, außerdem ätherische Öle, Kolofoenumextrakte von arabischen Pflanzen und Toppeln.

Bei allen rheumatischen Leiden sind auch die Anodin-Tabletten zu empfehlen, weil sie durch die innerliche Verabreichung die Wirkung rascher und radikaler bewirken. Das Anodin-Einiment kostet 20 Lei, Anodin-Tabletten 48 Lei, Postpaket 12 Lei.

Hauptvertrieb: Leopold Schulz, Apotheker zum „Heiligen Nikolaus“, Fabrikantverlage der Genu-Creme, Timisoara 3. Bezirk, Strada Marcal Joffe No. 8.

## Die Aktionäre der Relascher Ziegelei sind unzufrieden

Wir berichteten seinerzeit, daß die Generalversammlung der Relascher Ziegelei A.-G. die Herabsetzung des Aktienkapitals auf 3 Millionen Lei beschlossen hat. Durch diese Kapitalherabsetzung müssen alle Aktien auf einen geringeren Betrag abgestempelt werden, was einen großen Verlust für die Aktionäre bedeutet.

Aufruf alle Aktionäre aufforderte, sie mögen unbedingt ihre Aktien einlösen, damit die Reduzierung des Wertes vorgenommen werden kann. Ein Großteil, hauptsächlich die Landwirte wollen von der Wertverminderung ihrer Aktien nichts wissen und sind mit dem Mehrheitsbeschluß der Generalversammlung unzufrieden.

Trotzdem dieser Generalversammlungsbeschuß bereits am 15. März 1936 erbracht und am 25. März 1937 neuerdings wiederholt wurde, melden sich die Aktionäre nur sehr spärlich mit ihren Aktien, so daß die Direktion der Ziegelei neuerdings in einem

## Betrunkener Polizist ist keine Amtsperson

Lg. Mures-Neumarkt. Als der hiesige Polizist Mastel vor einigen Wochen sich im Dienst befand, verließ er seinen Posten und tat sich in einem Wirtshause des Gutten an und benahm sich in seiner feuchtfrohligen Stimmung den übrigen Gästen gegenüber herab, daß der Gastwirt Wendt ihn an die Luft setzte und nach dem Herr Mastel sich widersetzte, ver setzte ihm der Gastwirt auch einige Ohrfeigen. Der Polizist klagte Wendt wegen Anwendung von Gewalt gegen eine Amtsperson ein. Gestern sprach nun der hiesige Gerichtshof den Gastwirt von dieser Anklage frei und verurteilte ihn nur wegen körperlicher Verletzung zu einer Geldstrafe von 700 Lei.

In der Begründung heißt es, daß ein Polizist, der seinen Posten verläßt, um sich in ein Wirtshaus zu begeben und sich dort betrinkt, nicht als Amtsperson betrachtet werden könne.

Es naht die grosse und endgültige Ziehung am 15. Oktober

An einem einzigen Tage werden 317 Millionen Lei

An die Lotteriespieler verteilt

Vergessen Sie nicht! Erneuern Sie Ihre-Lose!

## Das Kartell der Zementfabriken will die Wucherpreise nicht herabsetzen

Bucuresti. Wir berichteten seinerzeit, daß die Regierung die Zementfabriken ersuchte, die Preise des Zementes unbedingt dem Weltpreis anzupassen und nachdem in Jugoslawien ein Waggon Zement nur 11.000 Lei kostet, die Preise dementsprechend herabzusetzen. Das Kartell der Zementfabriken stellte sich taub und will — gestützt auf den hohen Einfuhrzoll — von einer Preiserabsetzung nichts wissen. Nun hat die Regierung neuerdings, die Zementfabriken aufgefordert, die Preise entweder herabzusetzen oder wird sich die Regierung veranlaßt

sehen, die Einfuhrzoll für Zement aufzuheben, so daß der billige und bedeutend bessere Zement ins Land gebracht werden kann.

## Araberführer in den Stillen Ozean verschleppt

London. Nachdem mehrere Mitglieder des arabischen Obersten Rates wegen der neuen Unruhen in Palästina verhaftet wurden, brachte man diese auf ein englisches Schiff, das mit ihnen auf eine Insel im Stillen

Ozean abdampfte. Das englische Militär in Palästina steht in ständiger Bereitschaft und wird im Notfall durch englische Truppen aus Ägypten verstärkt.



Probieren wird es doch mal!

Das zweijährige Söhnchen eines englischen Musikers, der an einem großen Wettbewerb in London teilnimmt, möchte gar zu gern selbst spielen.

### Atlacaer Staatschule

mit Radio und Turmuhr ausgestattet.

Aus Graniceri-Atlaca wird uns geschrieben: Vor kurzem wurde die von GeneralBaltianu geschenkte große Turmuhr an dem stockhohen Gebäude der staatl. Volksschule angebracht. Die Kosten der Aufmontierung belaufen sich auf 6000 Lei. Die Schule ist auch in anderer Hinsicht gut ausgerüstet, da im Brunnssaal ein Radio angebracht wurde.

Sie von meiner Auslandsreise mit den neuesten Schnittmustern zurückgekehrt.  
**P. RENDY, Herrenschneiderei,**  
Arad, Piata Avram Iancu 21.

### 2 Milliarden Bankeinlagen vergessen

Newyork. Laut amtlicher Statistik liegen bei den Banken der Vereinigten Staaten 105 Millionen Dollar (2 Milliarden Lei) Einlagen, deren Zinsen schon seit langen Jahren nicht erhoben wurden. Die meisten dieser vergessenen Einlagen sind nicht höher als 10 Dollar, doch gibt es auch 35 Einlagen von über 50.000 Dollar. — In Amerika haben die Leute soviel Geld, daß sie nicht einmal ihre Einlagen beheben.

\*) Am 31. Oktober läuft die Frist zur Bezahlung der Schulden aus der Agrarreform mittels billiger Staatspapiere (Renta Improprietary 1922) ab. Diese Papiere sind günstig bei der Goldschmidt-Bank in Arad, Str. Eminescu 4, erhältlich.

### Japan wünscht kein Chin. Gebiet

Tokio. Das japanische Außenamt veröffentlichte eine Verlautbarung, daß Japan den begonnenen Krieg bis zu Ende führen werde oder bis China sein Verhalten gegen Japan abändere. Sollte eine fremde Macht vermitteln wollen, möge diese sich vor allem über die Bestrebungen Japans in China überzeugen. Japan wünsche kein chinesisches Gebiet, sondern die Zusammenarbeit in der Ausbeutung der chinesischen Bodenschätze.

### Behring trinkt sich fast zu Tode

Zugos-Zugosch. Der hiesige 16-jährige Kappenmacherlehrling Jossif Cosma wurde auf der Gasse in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Wie es sich herausstellte, hatte sich der Lehrling mit Soldaten aus seinem Heimatsort unterhalten und so unmaßig getrunken, daß er eine Alkoholvergiftung erlitt. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

# Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(91. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Glaube mir, das Gewissen ist ein Hund; wenn man es gut dressiert, weiß es im gegebenen Moment zu schweigen und rührt sich nicht. Daran halte, mein Sohn, und sei klug, hasche nach dem Glück, das sich Dir vielleicht nicht wieder bietet.

Arthur hatte mit steigender Aufmerksamkeit die letzten Worte des Vaters angehört, dann heftete er seine Blicke mit einer Art von Bewunderung auf ihn. Dieser Vater, den er bisher mißachtet, der aber in so glänzender Weise für ihn zu sorgen wußte und der ihm in diesem Augenblicke bis auf den Grund seiner Seele zu lesen schien, dieser Vater begann ihm plötzlich Respekt einzuflößen. Er erwiderte heftig die Händedrücke des Vaters.

— Deine Hände sind eiskalt, sagte der Freiherr, Du sieberst.

— Mein Vater, ich fühle mich jetzt ganz wohl, nur glaube ich, daß mein Gewissen fliebert und meine Seele. Du bestizest einen unendlichen Scharfblick, Vater, Du hast richtig erraten, daß eine geheime Ursache mich zurückhält, Deinem Wunsche entsprechend zu heiraten. Ich werde Dir andeutungsweise diese Ursache mitteilen und Du wirst mir dann raten, ob ich trotzdem um die Tochter des Barons Orczenyi werben darf.

— Zuvor eine Frage, sagte der Freiherr lauend, wer sind die Mitwisser Deines Geheimnisses?

— Ich habe keine Mitwisser. Wenn ich es Dir nicht mitteile, dann wird es dereinst mit mir begraben werden.

— Wie, Niemand kennt es, kein Weib, keine Geliebte weiß darum, und Du einfältiger Junge grämst Dich darüber, oder willst es mir mitteilen, um Dir gewaltsam Mitwisser zu schaffen? Du weißt gar nicht, welch' ein namenloses Glück das ist, allein um seine Geheimnisse zu wissen und vor niemandens Anblick erbeben zu müssen. Was man Gewissensbisse nennt, das ist nur die Furcht, verraten zu werden. Wer diese Furcht nicht hegt, kann sich lachend über alles hinwegsetzen. Behalte Du Deine Geheimnisse für Dich, und im Bewußtsein dessen, daß es in Deiner Brust begraben ist, betrachte es als nicht existierend. Morgen werden wir uns bei dem Baron Orczenyi melden lassen, Du wirst ein Mädchen kennen lernen, welches schon um seiner Schönheit willen verdient, daß man kleinliche Rücksichten bei Seite lasse.

Nachdenklich hatte Arthur die Worte seines Vaters angehört und allmählich schwand die Schwäche, welche sich seiner bemächtigt hatte; er schämte sich fast, daß er den Vater zum Mitwisser seiner Geheimnisse machen wollte, und bemühte sich, der Lehre des Vaters entsprechend, seine Gewissensbisse niederzukämpfen und dieses Vaters würdig zu sein.

— Angenommen, Vater! rief Arthur mit erzwungenem Lachen. Wenn alles mit dem Mädchen so steht, wie Du sagst, dann wird es geheiratet, u. von der Gefühlsbuselet, die ich heute verraten habe, sprechen wie nie mehr.

#### Verabschiedet.

Am nächsten Tage wurde Arthur im Hause des Barons Orczenyi eingeführt. Dank seiner Willenskraft hatte er alle Bedenken unterdrückt, und dem freien, offenen Blicke, den er zur Schau trug, konnte man nicht anmerken, welch' ein Verbrechen die Seele belaste.

Arthur gefiel dem Baron außerordentlich, nicht weniger seiner Tochter, doch der Eindruck, den diese auf Arthur hervorrief, war geradezu ein überwältigender.

Der Freiherr hatte nicht zu viel

gesagt, wenn er die Baronesse eine seltene Schönheit pries. Sie war zart entwickelt, von einer zierlichen kleinen Figur und doch in ihrer Haltung vornehm und imposant. Ihr reizendes kleines Gesichtchen, das in seiner feinen Regelmäßigkeit an ein künstlerisch ausgeführtes Madonnenbild gemahnte, trug sie hoch erhoben und aus ihren Augen, die kindlich sanft dreinzublicken schienen, blitzte zuweilen ein Zug männlicher Entschlossenheit.

Diesen lieblichen Kopf umwogte eine Flut der herrlichsten goldblonden Haare.

Die Haare fielen so reich herab, daß sie nicht in Flechten zu zwingen waren und lose über die Schulter niederwogten. Man hätte meinen mögen, es sei eine Folter für das kleine Köpfchen, diesen reichen Wust von Haaren zu ertragen.

Zart und sanft, wie ihre ganze Erscheinung, war jeder Zug in ihrem Antlitze. Güte und Milde leuchteten aus demselben und die Augen spiegelten treu wieder die unendliche Sanftmut, welche ihr Herz beherrschte.

Fast acht Jahre lang hatte der Baron mit seiner Tochter die Welt durchreist, bis er die Zeit herangelommen glaubte, seiner Tochter einen Lebensgefährten zu geben. Er machte ihr die Notwendigkeit dessen begreiflich, sagte ihr, daß sie das Wanderleben von nun ab aufgeben würden, um wieder in ihrem Palais zu leben, und daß er es ihr freistelle, sich unter den Standesgenossen Denjenigen zum Gatten zu wählen, der ihrem Auge und ihrem Herzen gleich zutage.

Die Baronesse erwiderte ihrem Vater, daß ihr Herz sie nur zu ihm hinzöge, und stünde ihr die Wahl frei, wollte sie ewig bei ihm bleiben, müßte sie jedoch sich für einen Gatten entschließen, überlasse sie es ihrem Vater, die Wahl zu treffen, der sie sich bedingungslos unterwerfen wollte.

So geschah es auch: der Baron traf die Wahl und seine Tochter erklärte sich mit derselben einverstanden.

Arthur konnte vollauf zufrieden sein mit der Braut, die sein Vater für ihn ausersehen. Äußere und innere Vorzüge fanden sich da in so reichem Maße zusammen, daß nichts mehr zu wünschen übrig blieb.

Arthur besaß ein leicht entzündbares Gemüt. Seine unendliche Liebe für Johanna war rasch verrauht und schon nach zweitägiger Bekanntschaft liebte er die Baronesse Emma mit ganzer Leidenschaftlichkeit. Er bemühte jede Gelegenheit, um seiner Braut die Gefühle auszudrücken, die ihn beherrschten, und er fand bei ihr ein vertrauensseliges Gemüt, das alle Beteuerungen für wahr nahm und dankbar zu ihm emporsah.

Als der Baron nach einigen Tagen seine Tochter befragte, ob sie ihren Bräutigam liebe, erwiderte sie verächtlich:

— Ich habe so viel Wunderbares von der Liebe gehört, daß ich sie noch nicht zu empfinden glaube. Mein Bräutigam ist mir sehr sympathisch und ich glaube, daß sich auch allmählich das finden wird, was man Liebe nennt.

— Mir gefällt er außerordentlich.

— Das ist ein Grund, der ihn mir näher bringt.

— Er drängt darauf, daß ich den Hochzeitstermin bestimme.

Das Mädchen streckte dem Vater abwehrend die Hände entgegen und sagte hastig:

— Nicht rasch, mein Vater, ich muß mich erst mit dem Gedanken vertraut machen, Dein Haus zu verlassen. Ich denke, daß ein halbes Jahr der geringste Zeitraum ist, den Du mir zu diesem Zwecke gewähren mußt...

(Fortsetzung folgt.)

### Gegen MAGENLEIDEN, DARMKRANKHEITEN, Nieren-, Leber- und Gallenkrämpfe.

\*) ist das bestbewährte Heilmittel u. aus einer in Amerika entdeckten Heilpflanze hergestellt, weltberühmte

### „GASTRO D“

welches sowohl von inländischen, als auch von ausländischen Fachärzten in erster Reihe anempfohlen wird.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Ehoik, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

### Beschwerde der Maceaner Weingartenbesitzer

Arad. Die Maceaner schwäbischen Weingartenbesitzer beklagen sich darüber, daß sie durch die Grenzwahe insoweit an ihrer Arbeit auf den Feldern behindert werden, daß man es ihnen nicht erlaubt, nach 6 Uhr abends auf dem Feld und in den Weingärten zu arbeiten. Die Leute müssen alle, ehe noch der Abend anbricht, ihre Arbeitsstelle verlassen und sich an die Vorschriften der Grenzwahe halten, wodurch so manchem Bauern, der doch mit dem Wetter rechnen muß, großer Schaden entsteht.

### Arader Bäder und Fleischhauer verlangen Erhöhung der Preise.

Arad. Die Interimskommission der Stadt Arad befaßte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Ansuchen der hiesigen Bäder und Fleischhauer, die eine Erhöhung der bisherigen Preise verlangen. Die Interimskommission erbrachte keine Entscheidung, so daß die Preise vorüberhand unverändert bleiben. Gingenen wurden die Milchpreise von 4-5 Lei auf 5-6 Lei das Liter erhöht.

### Brudermord in Sulm.

In der bessarabischen Gemeinde Sulm hat der 19-jährige Immanuel Stelter seinen 23-jährigen Bruder Gottfried Stelter mit einer Holzgabel erschlagen. Beide waren Mitglieder der cuzkischen Partei und haben sich wegen der Politik verstritten. Der Brudermörder wurde verhaftet.

### Einbruch in Beschenowa.

In Neubeschenowa wurde bei dem Kaufmann Peter Simpel eingebrochen und Ware im Werte von 4.500 und 300 Lei Bargeld gestohlen. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

### Dolaker Hochzeitsfeier in Amerika.

In Wyandotte (Staat Michigan) hat die Trauung des jungen Paares Glen Pratt und Frä. Barbara Jopp stattgefunden. Das Hochzeitsfest wurde nach Dolaker Sitte gefeiert.

### Richterwahl und Einheitsliste in Santmartin.

Bekanntlich wurde bei der Ergänzungswahl des Gemeinderates eine Einheitsliste aufgestellt u. der bisherige zwei Richter Franz Had zum Gemeinderichter und Martin Eisenbeil zum zweiten Richter gewählt. In den Gemeinderat gelangten noch: Josef Durst 18, Andreas Mayer 73, Adam Fackelmann 54 und Franz Fackelmann 208.

### Zwölfjähriger mordet seine Großmutter.

Rischinetw. In der Gemeinde Boloduresti (Bessarabien) tötete der 12-jährige Victor Petrusin seine 60-jährige Großmutter durch einen Stieb auf den Kopf und hängte sie dann auf. Der Knabe beging die furchtbare Tat, weil er die Wohnung seiner Großmutter ausrauben wollte. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die weitausblickende Fürsorge die, wie aus der letzten Folge des Amtsblattes zu lesen steht, die Beträge zur Auszahlung der Gehälter und Sitzungsgelder für die Herren Parlamentarier bis zum 15. März 1938 anweist. Für die Landesväter wird wahrhaftig väterlich gesorgt. Sollte die Regierung etwa früher abgehen, wird man den Herren Parlamentariern dennoch auf ein Vierteljahr ihr Gehalt im Vorhinein auszahlen, auch wenn das Parlament auflöst sein wird. — Die Regierung will es zu schätzen, daß die lahme Mehrheit und zähne Opposition des Parlaments kein Wasserchen trübte, sie greift großzügig in die Taschen der Steuerzahler und belohnt die Parlamentarier wegen ihrem braven Verhalten.

— über die Aussicht der „Stillen Ozean-Konferenz“, die Amerika angeblich einberufen will. Zu der Konferenz sollen England, Frankreich, Rußland und alljene Mächte eingeladen werden, die sich durch das tanonendonnernde Auftreten Japans im Bereiche des Stillen Ozeans und in China bedroht sehen. Die Konferenz soll in London stattfinden, sich mit den Auswirkungen des chinesisch-japanischen Krieges befassen und entsprechende Maßnahmen zur Unterbindung des Krieges beschließen, als dies der Völkerbund getan hat, der sich durch altweiberhafte Mitleidsäußerungen über die Leiden der Chinesen und durch Verdammen der japanischen Uebeltäter seiner Pflicht entledigt. — Wird in der geplanten Konferenz Ernstes geschehen? Angesichts der unerschütterlich-abweisenden Haltung Japans und im Hinblick auf die unangenehme Tatsache, daß Japan nahe, die Drob-Mächte hingegen weit von China entfernt sind, — wird diese Konferenz kaum etwas anderes sein, als eine Versammlung von Gläubigern, die über den Verlust ihres durch den japanischen Gewaltkurs in Konturs geratenen chinesischen Schulden trauern. — Um „stilles“ Weileid wird für die „Stillen Ozean-Konferenz“ gebeten.

— ob die klare Vernunft und das Vorbedachtsein auf das wahre Interesse des Landes oder der Handelsminister mit seinem Standpunkt durchbringen wird und die Winderheitsunternehmungen zur Anstellung von 75 Prozent Rasseromanen gezwungen werden sollen. — Wohin der blinde Uebernationalismus führt, schildert das Bucurestier Wirtschaftsblatt „Argus“ recht anschaulich. Eine Kronstädter Stachelbrautfabrik arbeitete Jahre hindurch ungestört und mit vollem Betrieb, bis eines Tages ein Inspektor des Industrieministeriums in der Fabrik erschien. Dieser Mann hatte wenig Interesse für die industriellen Leistungen der Fabrik. Für ihn war der nationale Standpunkt die Hauptsache. Er stellte fest, daß in dem Betrieb viele Winderbeiter und dreischinesloslowatische Facharbeiter angestellt sind. Der Inspektor berichtete so nachdrücklich an das Ministerium, daß den drei Winderländern die Aufenthaltserlaubnis in Wälsche entzogen wurde. Wegen der kurzfristig-nationalen Denkungsart des Inspektors und des von ihm beeinflussten Ministeriums stehen nun seit fast einem Jahr 20 Maschinen in der Metallweberei der Kronstädter Stachelbrautfabrik still, weil es im ganzen Lande keine überschüssigen Facharbeiter dieser Branche gibt. Und da der Bedarf an Stachelbraut bereits im Frieden sehr groß ist, muß deren Abschließung der ausländischen Facharbeiter bedeutend mehr Stachelbraut vom Ausland bezogen werden. — So wie in diesem Einzelfalle würden auch in betnahe allen Fabriken, die zum Entlassen der Rachtromänen gezwungen werden, — mangels Facharbeitern — Betriebsstörungen entstehen, wodurch die nationale Produktion und das Landesinteresse schwer geschädigt würde. Ein solcher Nationalismus dürfte nicht zur Weltung gelangen!

### Neue Handelsmühl. in Timis-Torontal

Das Regierungsamt für Getreideverwertung hat die Mühle der Brüder Richter in Bacova und die Mühle „Theresia“ in Kleinbetscheref, die Eigentum der Gesellschaft „Creditul Industrial“ aus Bucuresti bildet und der Gertianoscher Mühle in Wacht gegeben ist, als systematische Mühle qualifiziert und verpflichtet, die 90-Janti-Gebühr zu bezahlen.

### Neue Eisengießerei in Timisoara

\*) Wir berichteten schon früher in Verbindung mit der Auflösung der hiesigen Kopfstichweberei-Firma „Leopold Stern & Söhne“, daß der eine Sohn, Ing. Emmerich Stern, noch vor der formellen Auflösung der Firma aus dieser schied und in Timisoara eine Eisengießerei errichten wird. Diese Eisengießerei, verbunden mit der Fabrikation von Maschinen, wurde unter dem Firmennamen „Stefa“ eingetragen und wird von Ing. E. Stern und Rosma geleitet. Der Betrieb befindet sich auf der Cal. Necasului.

### Kriegszustand in Brasilien

Rio de Janeiro. Da eine kommunistische Verschwörung mit dem Ziel der Verklüftung eines Staatsreiches aufgedeckt wurde, hat das brasilianische Parlament ein Gesetz erbracht, laut welchem über das ganze Gebiet von Brasilien der Kriegszustand auf 90 Tage verhängt wurde.

### Eschanader Richter u. Pfarrer vor dem Gericht

Timisoara. Der hiesige Gerichtshof hatte sich gestern mit einer aus politischen Gegensätzen entstandenen Streitsache zu befassen. Der Eschanader gr. orth. Pfarrer Georg Jonescu gehört der George Aratlanu-Partei an, während der Gemeinderichter Ioan Blagoje zu den Liberalen gehört. Zwischen Beiden besteht wahrscheinlich auch aus anderen Gründen tiefe Feindschaft, die sich wiederholt in offenem Zwist äußerte.

Vor einigen Monaten erhob der Pfarrer in einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft schwere Anklagen gegen den Gemeinderichter, u. a. behauptete er auch, daß dieser der Gemeindekasse vom Monatsgehalt 400 Lei gewaltsam in Abzug bringe und

zu eigenen Zwecken verwenden. Und als die Gemeinde dagegen protestierte, drohte er ihr mit der Entlassung.

Der Untersuchungsrichter betraute den Großanktmitolauer Oberstaatsrichter mit der Untersuchung und dieser erstattete nach Verhör mehrerer Zeugen den Bericht, daß die Anklagen des Eschanaders nicht den Tatsachen entsprechen.

Der Gemeinderichter strengte hierauf die Verleumdungsklage gegen den Pfarrer an. Bei der gestrigen Verhandlung hielt der Pfarrer seine Anklage aufrecht und verlangte die Anordnung des Beweisverfahrens.

Der Gerichtshof hat dem Verlangen entsprochen und vertagte die Verhandlung.

### Deutsches Kulturheim in Bereg.

Auf Anregung des Deutschpereger Pfarrers Stefan Weizensberger hat die dortige Bevölkerung mit einem Kostenaufwand von 300.000 Lei im freiwilligen Arbeitsdienst ein deutsches katholisches Kulturheim erbaut, das am Sonntag, den 17. Oktober durch Bischof Dr. Augustin Pacha selbst eingeweiht werden soll.

An diesem Tage findet auch die Kirchweih und Firmung in der Gemeinde statt, so daß der Festausflug ein reichhaltiges Programm zusammenstellte. Im Vorbereitungs-ausschuß befinden sich noch: Lehrer Josef Siegmeth, Dr. Ferdinand Aldermann aus Sanktanna, Gregor Hampel, Franz Mandel und Alois Siegmeth.

## Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi

### Ein Tapezierer widersetzt sich dem Uebertünchen seiner Firmentafel

Satu-Mare. In unserer Stadt läßt jetzt die minderheitlichen Firmenausschriften die Stadtbehörde übertünchen, aber auf Kosten — der Firmenehaber. Dies ist, was auch durch mehrfache Gerichtsurteile festgestellt wurde, gesetzwidrig. Außerdem wurden in unserer Stadt die minderheitlichen Ausschriften mit doppelter Steuer belegt. Auf Grund dessen hat sich gestern dem Uebertünchen seiner

ungarischen Ausschrift der hiesige Tapezierer Babnay widersetzt. Dieser erklärte, man möge ihm entweder die Steuer für die ungarische Ausschrift sofort zurückzahlen, oder aber erlaube er nicht das Uebertünchen.

Dieses wurde sodann auch nicht vorgenommen, sondern der den Anstreicher begleitende Detektiv und der städtische Beamte meldeten den Fall am Stadthause.

### Der franz. Generalstabschef besichtigt Reschiga

Bucuresti. An der Spitze einer Offiziersabteilung ist Sonntag, den 3. Oktober der französische Generalstabschef Gamelin in unserem Lande eingetroffen. Gamelin besichtigt vor allem die Reschigawerke und nimmt nachher am 10. Oktober an den Königsmänövern teil.

### Schulden aus der Agrarreform

\*) können günstig beglichen werden mit Staatsanleihen (Menta Improprietarii 5% 1922), welche billiger bei der Banca Goldschmidt S. A., Brad, Str. Eminescu 4, erhältlich sind.

### Deutschland kauft um 112 Millionen Lei rumänische Rüsse

Bucuresti. Die deutsche Reichsregierung setzte für Rumänien einen Rüssekontingent von 2.8 Millionen Reichsmark (112 Millionen Lei) zum Preis von 60, 55 und 50 RM pro Meterzentner je nach Qualität ab deutscher Grenze fest. (In Lei 2400, 2200, 2000 Lei). Ein Drittel ist im Oktober und der Rest im November abzuliefern.

### General Milch besichtigt auf Einladung die französischen Flugzeugstützpunkte

Paris. In der französischen Hauptstadt wirkte die Nachricht, daß General Milch, der Oberkommandant des deutschen Flugwesens, auf Einladung der französischen Regierung morgen nach Paris kommt, sensationell. Laut dem festgesetzten Programm stattet General Milch dem französischen Minister für Flugwesen, Pierre Cot, einen Besuch ab und wird nachher bei Staatspräsident Lebrun in Aubien

erscheinen. Die Bedeutung dieses amtlichen Besuches wird dadurch gesteigert, daß General Milch auch mehrere Provinzstädte besuchen und die dortigen französischen Flugstützpunkte besichtigen wird, weshalb sein Besuch sich auf eine ganze Woche erstrecken wird.

Seit dem Weltkriege ist dies der erste deutsche amtliche militärische Besuch in Paris.

Seit 15 Jahren in Geschmack und Wirkung unverwundlich

**KOPROL**  
DAS GUTE SCHOKOLADE  
SÄUBERUNGSMITTEL

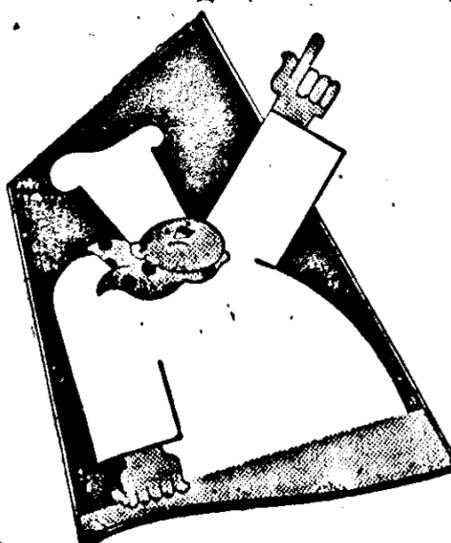
**Banater Getreidemarkt.**

Weizen per Meterzentner	485	Lei
Altmais	335	"
Hafer	360	"
Gerste	370	"
Braugerste	470	"
Alte	280	"
Moharsamen	410	"
Raps	710	"
Kohlreiß	730	"

Rottlee 21, Luzerne 33 Lei pro Kiloogramm

**Trauung.**  
In Galan führte der Hütenbetriebsleiter Ing. Alexander Jurackel das Frä. Margarete Wollmann zum Traualtar.

# Wissen Sie, was ARAGAZ ist?



„ARAGAZ“ welches früher unter dem Namen „Shellgas“ verkauft wurde, ist ein gasförmiger Brennstoff, aus Sondengasen gewonnen und bei niedrigem Druck verflüssigt.

„ARAGAZ“ ist nicht giftig und nicht explosiv.

„ARAGAZ“ wird äusserst einfach ohne Leitungen, Zähluhr und Installationsarbeiten eingeführt. Die Handhabung ist die denkbar einfachste.

„ARAGAZ“ brennt geruch- und rauchlos und hält das Kochgeschirr rein.

„ARAGAZ“ wird in kräftigen Stahlflaschen prompt ins Haus geliefert.

Billigkeit, Zettersparnis, Sauberkeit, mühelose Bedienung und stets störungsfreier Betrieb erheben „Aragaz“ zum idealen Brennstoff für Küche, Bad und Beleuchtung, sowie für unzählige gewerbliche und industrielle Verwendungszwecke.

EINZELHEITEN UND VORFÜHRUNGEN:

I.M.A.S.A. Intreprindere de Masini și Automobile S. A. Arad, Cal. Radnei 39. Tel 15-94

KEIN HAUSHALT OHNE

# ARAGAZ



## Tagung der konfessionellen Lehrerschaft in Guttentbrunn

Aus Guttentbrunn wird uns berichtet: Am 28., 29. und 30. September haben die konfessionellen Lehrer ihre Tagung in unserer Gemeinde unter Vorsitz des Bischofs Dr. Wacha abgehalten. Die Gäste wurden am Bahnhof von Pfarrer Matthias Eisele und Direktorlehrer Baumgartner mit Musikempfang in die Gemeinde geleitet. Abends hat im Hofe des Geburtshauses unseres großen Heimatsdichters Müller-Guttentbrunn der Bekanntheitsabend stattgefunden. Am 29. wurde nach der Messe die Tagung nach einer kurzen Ansprache des Domherrn Wegling von Bischof Wacha eröffnet. Der Königshofer Lehrer Sepp Schmidt hielt einen Vortrag über „Angewandte Volkskunde in unserer Schule“. Der Kleinomorer Lehrer Hans Michels sprach über volkskundliche Arbeit in der Schule. In der Gedankstunde zu Ehren des Hei-

matdichters Adam Müller-Guttentbrunn hielt Professor Hans Bräuner aus Hagfeld einen Vortrag. Der Marienfelder Lehrer Friedrich Reinfeltz schilderte die Schicksalsverbundenheit des deutschen Lehrers mit seinem Volk. Die geplante Abendveranstaltung, in welcher die Lehrer den gastfreundlichen Bewohnern von Guttentbrunn durch musikalische und gefangliche Darbietungen abtaten wollten, konnte wegen dem schlechten Wetter nicht abgehalten werden. Am zweiten Tag hielt der Professor an der Deutschen Lehrerbildungsanstalt Dr. Hans Wolf einen pädagogischen Vortrag über die konfessionelle Schule. Lehrer Anton Zuber aus Blumenthal sprach über den romantischen Sprachunterricht. Seine Ausführungen wurden von Lehrer Franz Kühn aus Segenthan in einer Unterrichtsprobe praktisch bargestellt. An der Tagung haben über 100 Lehrer und Lehrerinnen teilgenommen.

## SPORT

**A-Liga.**  
Arab: UMSV—Wöhlig 4:1 (1:1), Simisoara: Rapid—Chinezul-Bifa 4:1 (3:1).  
Bucuresti: Gloria—Venus 1:0. Infolge Wolkenbruchs konnte die zweite Spielzeit nicht ausgetragen werden und wird Montag abgewickelt werden. — Juventus—Erisana na 2:1 (1:0). 500 Zuschauer! — bei einem Landesmeisterschaft in der Hauptstadt...  
Satu-Mare: Olimpia—DUS 3:0 (0:0).  
Petrosani: CSU—Fiu 3:3 (3:2).  
Cluj: Ripensia—Universtatea 5:2 (3:0).  
Cernauti: USFR—Dragos Boda 4:3 (2:2).

**B-Liga.**  
Hestia: UDR—Victoria 2:0 (1:0).  
Ploesti: Brahova—UMR 3:1 (2:0).  
Alba-Iulia: Unirea M—Staruinta 4:2 (3:1).  
Simieria: CFR Simieria—Sotim 2:1 (1:1).  
Baia-Mare: Eicolor—Mures 3:0 (3:0).

**Westgruppe:**  
Bucuresti: Telefon Club—BSA 10:1.  
Cernauti: Fahn—DVA 1:0.  
Braila: Franco—Romana—Macabi 4:1  
Galati: Eicolor Ploesti—Gloria CFR 1:0.

(1:1), Hungaria—Brezbes 5:1 (3:1), Klempet—Bubal 11 4:2 (3:1), Remset—CSO 3:1 (1:0), Elektromos—Boclat 5:2 (2:0).

## Allerlei aus Südbessarabien

Riesenweinernte und großer Fässermangel / 25—30 Lei der Eimerwein und 10—15 Lei das Pud (16 Kilo) Trauben

Am 15. September begann hier allenthalben der regelmäßige Schulunterricht. Lehrer und Schüler müssen sich also wieder auf eine schöne 8-tägige lang den Baum aufziehen lassen. Die angenehmen Ferientage waren schnell dahingeschwunden. Unseren Bauern wäre es allerdings recht, wenn der Unterricht in der Schule in diesem Herbst später angefangen hätte, damit sie ihre Kinder zur häuslichen Arbeit benützen könnten. Die Getreideernte ist zwar vorüber, doch

jetzt geht es ans Weinmachen, dann kommt das Weisfloren- (Mais-)brechen Stengelschnitten und zuletzt die Befestigung der Winterfaaten auf den Feldern. An Arbeit fehlt es also nicht. Die Weinlese, die bereits im vollen Gange ist, wird heuer ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen, da die Traubenernte sowohl der wilden als auch der edlen Sorten außergewöhnlich reich und ergiebig ausfällt. In den Dörfern riecht die Luft förmlich

nach Wein und Geste. Wegen Fässermangel möchten die Winger den Ueberfluß ihres „Neuen“ gern los werden, doch finden sich nur wenig Käufer, obwohl man nur 25 bis 30 Lei für den Eimer verlangt. Trauben werden sogar zu 10 bis 15 Lei das Pud (16 Kilo) abgegeben. Der feurige „Taras“ und „Saiber“, diese „Perlen“ von bessarabischen Weinen, deren Wirkungen weltbekannt sind, werden so manchen braven Mann wieder wild machen. Unter dem Einfluß des Bacchus ist kürzlich in dem Ruffendorfe Maraglibent ein 24-jähriger Bursche nachlässigerweise beim Nachhausegehen überfallen und zu Tode geprügelt worden. Während der Ermordete unter Teilnahme zahlreicher Leidtragender mit Musikbegleitung des Mannsburger Bläserchors zur letzten Ruhe gebettet wurde, ist der Mörder hinter Schloß und Riegel gesetzt worden.

## Der Völkerbundpräsident ein Ritter ohne Tadel, aber — eine Puppe

Genf. Aga Khan, der Präsident der gegenwärtigen Völkerbundtagung, ist einer der reichsten Männer der Welt, ein Weltmann ohne Tadel, Meister im Golfspiel, Rennstallbesitzer und wird in seiner indischen Heimat vielleicht auch als Halbgott verehrt. Wenn er so in seinem großen Samtarmstuhl in der Völkerbundtagung den Vorstoß führt, zeigt er ganz repräsentabel, aber auch nicht mehr. Denn er ist bloß eine Puppe, die von dem hinter ihm beschleichen stehenden Völkerbundsbeamten wie am Draht gezogen wird. Diätetisch sieht dieser ihm immer wieder einen Jüttel hin, oder flüchert ihm in beugenden Tönen zu, was er als Präsident zu tun habe. So erfährt der edle Khan, wer als Nebner an die Reihe kommt, wann abgestimmt werden, was als Beschluß im Namen des Völkerbundes erklärt werden soll usw., usw. Auf diese Weise kann es auch geschehen, daß Aga Khan es von seinem Suffleur er-

fahren wird, daß die Völkerbundtagung geschlossen werden muß, aus dem einfachen Grunde, weil während der Tagung — die Welt zusammengestürzt ist.



Ein altes Sprichwort sagt: „Gesunde Seele in gesundem Körper“

Es ist noch immer nicht zu spät, wenn Sie die „Heil. Heilung“ (Körper) ausprobieren, denn diese geben Ihnen verheißungsvolle, neuen Organismus die Gesundheit wieder.  
Die Heil. Heilung (Körper) reinigen den Organismus von der Schmutz der Verunreinigung, spenden die Mittelkraft der Verdauung, reinigen die Blutgefäße, befeuchten die Magenmuskeln, helfen die Darmtätigkeit, die Blutdruckregulation, Kopfweh und die durch Galle verursachte Bläue zu beseitigen, die Magenmuskeln und die übermäßige Magenfülle. Ihre besondere Wirkung auf die Leber und Galle bedeutet für den an Leber- und Gallenleiden laborierenden Menschen eine wahre Wiederbelebung.  
Eine Schachtel zu 25 Stück kostet Lei 25, zu 50 Stück Lei 45. Postspesen Lei 18. Der Betrag kann auch in Briefmarken eingeschickt werden.  
Hauptvertriebsstelle: Leopold Schulz, Apotheke zum Heiligen Mikolaus, Fabrikvertriebsstelle: Dr. Gama-Cramer: Umfisoara 2. Bezirk, strada Marelui Joffe Nr. 3.

Die Bahnstation „Dimitrie Cantemir“ bei Mannsburg bekam unlängst den neuen Namen „Dent“, nach dem in der Nähe der Kreisstadt Cetatea-Alba gelegenen Sandgut des liberalen Parlamentsabgeordneten Dr. Guffert, der in dieser Gegend eine führende Rolle spielt. Gleichzeitig hielt auch ein neuer Stationschef seinen Einzug. An der Gemeinde Mannsburg wurde kürzlich eine Kommission zur Errichtung eines Arbeiterdenkmals eingeleitet. Der Entwurf des Denkmals ist bereits fertiggestellt. Die künstlerische Arbeit des Denkmals wurde der Grabstein-Werkstätte Oswald in Argis übertragen. Die Enthüllungsfeste des Denkmals, das vor dem Bethause seinen Standort haben wird, soll am Erntedankfest stattfinden.

### Araber Anzeigen

Das Wort 2 Lei, 10 Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, u.zw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Schlosserlehrling wird aufgenommen bei Stefan Steingasser Sagul (Gegenthau) No. 203.

Tagelöhner und Tischlerlehrling wird aufgenommen bei Falter, Arab, Str. Eminescu No. 15.

Eisenstämmen, Felgen, Speichen u. Leistenpögel liefert Edmond Gergely Holzhandler, Arab, Str. Gh. Ionescu 5.

Fakturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Color u. Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piața Plebnei 2.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, alt-deutsch, komplett, aus massiver Eiche, mit Marmorplatten, großem Spiegellasten, sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Fotopaparot mit erklässigem Objektiv preiswert zu verkaufen. Näheres: Arab, Bulev. Regele Ferdinand 6, beim Hausmeister.

Gaushäute in Arab, Calea Aurel Blacu, gegenüber der „Astra“-Fabrik zu verkaufen. Näheres: Barzellerungsbüro, Ing. Zimmernmann, Arab, Bulev. Reg. Ferdinand 6, neben dem Stadthaus.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käfereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Pergament) für Buttererzeuger zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab, Piața Plebnei 2.

Junger gutsituerter Mann, 28 Jahre, wünscht Bekanntschaft, zwecks Ehe mit gleichgestelltem Mädchen. Zuschriften mit Lichtbild unter Diskretion an die Administration des Blattes auf „Sichere Zukunft“, erbeten.

Deutsche Stenotypistin wird von einem großen deutschen Wirtschaftsunternehmen in der Stadt Arab gesucht. Angebote sind zu richten unter „Nur deutsch“ an die Verwaltung des Blattes.

Kinderknecht, deutsch, romanisch und ungarisch, sucht Stelle zu Kindern von 3-7 Jahren. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Lebenswörter Familie sucht Kinderknecht zu zwei Mädchen (2-4 Jahre). Offerte mit Lichtbild sind an Adalbert Hoffmann, Arab, Str. Horia 4, zu richten.

„Hilfs Kochbuch“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Mehlspeiserezepten hat schon mancher jungen Frau aus der Verlegenheit geholfen. Preis 50 Lei. Zu haben beim „Phönix“-Verlag oder gegen Voreinsendung des Geldes direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piața Plebnei 2.

Advokaturkandidat, der in Kanzleiarbeiten bewandert ist und Maschinenschreiber kann, sucht Dr. Josef Sebestyen, Ineu. (Sub. Arab).

Deutsche Stenotypistin gesucht. Anträge sind unter Chiffre „Verfett“ an die Administration des Blattes zu richten.

Traubenmühlen bekommen Sie überall, aber am billigsten, besten und vorzüglichsten kaufen Sie diese und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen doch im Fachgeschäft Weiz & Götter, Timisoara-Josefstadt.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Ober Maria-Apothek. Corant, Sub. Timis-Corontal. 266

Spezialkonditorei wird per sofort aufgenommen bei Adam Böck, Sibova.

Erläutiger Vertreter für Suceaba, Gurahumorului, Necob, Verhomet p. S., Frasin si Cozmeni gesucht. Zuschriften an Großkollektur Fernes, Cernauti, Str. Janca Florbor No. 13

## Der Handelsminister Valer Pop zieht sein Rundschreiben zurück

### Die übernationalistische Politik schadet dem Aussehen des romanischen Volkes und dem Land.

Bucuresti. Wie „Tempo“ meldet, erließ Handelsminister Dr. Valer Pop betreffs der Anstellung romanischer Elemente in den Betrieben ein neues Rundschreiben, in welchem er erklärt, daß das erste bloß eine Empfehlung war und keine verpflichtende Verordnung auf Grund eines Gesetzes.

Zu dieser Rückwärtskonzentrierung hat sich der Handelsminister durch einen Mahnbrief des Außenministers Antonescu veranlaßt gesehen, der aus Genf berichtete, daß die Bedrohung der in Rumänien tätigen ausländischen Fachleute und Unternehmer einen peinlichen Eindruck hervorrief und es sei zu befürchten, daß das in Rumänien investierte ausländische Kapital abzuwandern beginnt.

Der Außenminister forderte daher den Handelsminister auf, dem Genfer Forum alle Aufklärungen im Zusammenhang mit diesem Zirkular zu erteilen, sowie alle Vorkehrungen zu treffen, damit die für Rumänien ungünstige Stimmung in den Völkerbundkreisen zerstreut werde.

Der Inhalt dieses Schreibens bildete gestern den Gegenstand einer Ministerbesprechung, welcher auch der Chef der liberalen Partei Dinu Bra-

tianu, beizwohnte und bei welcher es zu stürmischen Auseinandersetzungen kam.

Dinu Bratianu, Vizepräsident Juculeş und andere Minister erhoben gegen den Handelsminister sehr heftige Vorwürfe und beschuldigten ihn, daß er durch seine übernationalistische Politik der Regierung große Schwierigkeiten bereite.

Valer Pop erwiderte darauf, daß seine Politik nur national sei und der Tradition der liberalen Partei vollauf entspreche.

Ministerpräsident Tatarescu bemühte sich, die Differenzen unter den Ministern beizulegen, vertrat jedoch den Standpunkt Dinu Bratianus

### Todesfälle.

In Arabul-nou ist im 68. Lebensjahre der pensionierte Magazineur des Brader Goldbergwerks, Anton Gels, gestorben und wurde am Sonntag, den 3. Oktober unter großer Anteilnahme begraben. Der Verstorbene wird beweint von seinen Kindern, Enkeln und zahlreichen Verwandten.

In Reubeschenowa ist der Landwirt Johann Muth im hohen Alter von 87 Jahren gestorben.

## Italien verkündigt sich immer vorher mit Deutschland

London. Außenministerstellvertreter Banfillar nahm gestern an der englisch-französischen Note an Italien in der Freiwilligenfrage die letzten Klärtungen vor, welche in kurzem in Rom dem Außenminister Ciano überreicht wird. Laut „Matin“, bedeutet die Note jene energischen Maßnahmen an, welche London und Paris ergreifen werden, falls Mussolini die Rückziehung der Freiwilligen aus Spanien verweigern sollte. Die französische Presse ist aber der Auffassung, Italien werde erklären, daß es, wie immer, ohne vorherige Verständigung mit Deutschland keine meritorische Antwort erteilen könne.



Ein seltener Diebstahl wurde in Satu-Mare verübt: gestern nacht wurde in der Grandstrassergasse 22. das Haus der Frau J. Sieder gestohlen.

Vor 75 Jahren wurde in Dresden die erste deutsche Zigarettenfabrik gegründet.

Gestern trafen in der ungarischen Hauptstadt die beiden Brüder der Erzherzogin Rita, Renee und Felix, als Gäste ihres alten Freundes des Gutbesizers Franz Horvathovics ein.

Der geheime Briefwechsel des letzten russischen Zaren Nikolaus II. mit seiner Mutter wurde nun entdeckt und soll schon in kurzem veröffentlicht werden.

Der vor einigen Wochen in der englischen Stadt Sunderland verstorbenen Weltreisende Guy Stoiness verfügte testamentarisch, daß seine Asche in allen 5 Erdteilen begraben werde.

Im Banat wird der neue Zwickel schnaps um 55-66 Lei pro Liter samt Steuer ab Erzeugungsort verkauft.

Durch einen Brand wurde die große Webfabrik in Luzla (Bosnien) vollkommen zerstört, vier Arbeiter verloren das Leben und drei erlitten schwere Verletzungen.

In Budapest findet eine Tagung der Frontkämpfer statt, an welcher Abordnungen aus Bulgarien, Oesterreich, England, Deutschland und Italien teilnehmen.

Laut neuester Zählung leben in Chicago 600.000 Deutsche und es erscheinen in Chicago 16 deutsche Zeitungen.

Das Kasseler Schöffengericht verurteilte den 30-jährigen Neumorochener Landwirt Ernst Schmeltz, der Brotgetreide (Weizen und Korn) als Viehfutter verwendet, zu 1000 Mark (60.000 Lei) Geldstrafe.

Das Unterrichtsministerium hat eine Verfügung erlassen, derzufolge die bulgarischen Unterrichtsminister in Rumänien verwehrt zu sein werden.

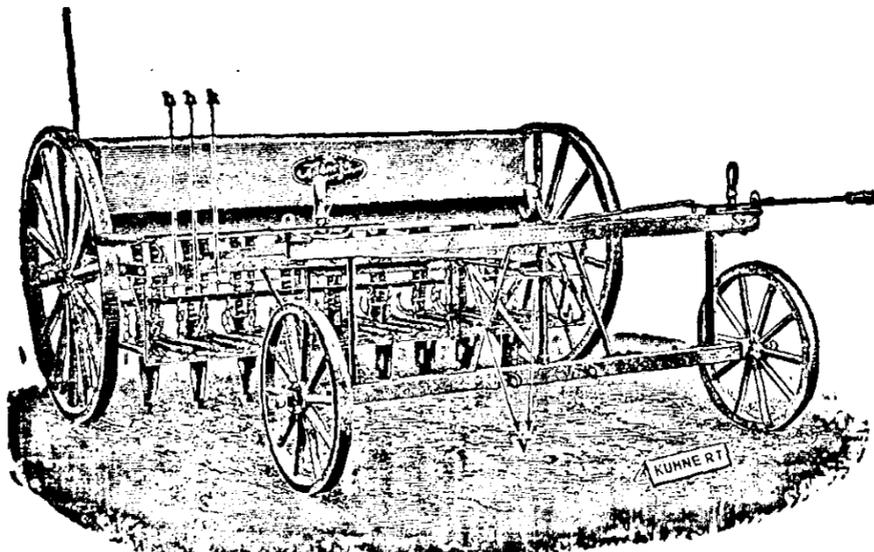
In Aras wurde ein polnischer Bergarbeiter vergastet, der als Sprecher der Gruppe bekannt war und mit seiner Familie innerhalb zweier Jahren 5000 Punde verzehrte.

In der Sachsengemeinde Rosenau stürzte der 14-jährige Ilie Pascu von einem Pferd und wurde von diesem zu Tode geschleift.

Laut Verfügung des Satu-Marer Komitatspräsidenten müssen Gasthäuser, die näher als 200 Meter zu Kirchen oder Schulen sind, im ganzen Komitat sperren, oder weit stehen.

Im Hafen von Constantza liegen 1000 Waggons Kohlen, die ratenweise nach Deutschland ausgeführt werden.

## Wer billig kaufen will, muss Qualitätsware kaufen



In jeder Größe von 12 - 16 Reihen zu haben bei

# WEISS & GÖTTER

„KÜHNE“-Maschinenniederlage

TIMISOARA-Josefstadt Str. Bratlanu 30a

# Drucksorten

liefert billig, geschmackvoll, schnell.

## „Phönix“-Buchdruckerei

Arab, Piața Plebnei 2 Telef. 16-39.

Wir drucken: Zeitungen, Bücher, Plakate, Briefpapier, Kuverte, Rechnungen, Verrechnungsbücher, Brieferscheine, Preislisten, Statuten, Einladungen, Bogenblätter sowie allerlei Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck.